



ByAK

Vorstand im Fokus

- 3 Wir sind die, die neue Räume entwerfen
Im Gespräch mit Vorstandsmitglied
Dr. Jörg Heiler, Architekt und Stadtplaner

Beratungsstelle Barrierefreiheit

- 5 Auch in Lichtenfels:
Erstberatung Barrierefreiheit

Verband Freier Berufe

- 5 Präsidium des Verbands Freier Berufe
trifft Justizminister Bausback

Service

- 6 Orientierungshilfen für die Gestaltung
von Planerverträgen aktualisiert
- 6 Auch neu: Merkblatt Bauvorlageberechtigung

- 7 Die architektonische Gewissensfrage

Neues aus der Normung

- 8 Bundeskabinett beschließt
neues Strahlenschutzgesetz

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

- 9 FILM UND WEIN in Nürnberg
- 10 Beiräte benannt

Architektur für Kinder

- 10 Die Welt im Kleinen -
Architekturmodelle aus Schwaben

Fachtagung

- 6 Raum und Gesundheit

Literaturtipps

- 11 Prüffähige Rechnungen einfach,
sicher und schnell erstellen
- 11 Basiswissen Vergaberecht
- 11 Asmara: Kolonialstadt-Konstrukt
der italienischen Moderne

Veranstaltungshinweise

- 12 Fortbildungsveranstaltungen der ByAK
- 14 Veranstaltungskalender der Treffpunkte Architektur
- 15 Termine der Beratungsstelle Barrierefreiheit
- 15 Termine der Beratungsstelle
Energieeffizienz und Nachhaltigkeit



Foto: ByAK

Wir trauern um Petra Schober

Mit großer Betroffenheit hat die Bayerische Architektenkammer die Nachricht aufgenommen, dass die Architektin und Stadtplanerin Petra Schober am 15. März 2017 viel zu jung verstorben ist. Unsere Gedanken sind bei den Hinterbliebenen. Eine ausführliche Würdigung ihres ehrenamtlichen Engagements für die Baukultur und den Berufsstand folgt in der Mai-Ausgabe.

Impressum

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Telefon (0 89) 13 98 80-0
Telefax (0 89) 13 98 80-99
www.byak.de, E-Mail: presse@byak.de

Herausgeberin:
Bayerische Architektenkammer, KdÖR

DABregional wird allen Mitgliedern der Bayerischen Architektenkammer zugestellt. Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Redaktion:

Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M. A., Alexandra Seemüller
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:
Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

planet c GmbH
Kasernenstr. 69, 40213 Düsseldorf, www.planetc.co,
verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs,
Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54227-684
E-Mail: d.schaafs@planetc.co

Druck:

Bechtle Druck&Service, Zeppelinstr. 116, 73730 Esslingen



Foto: Tobias Hase, © ByAK

Wir sind die, die neue Räume entwerfen

Im Gespräch mit Vorstandsmitglied Dr. Jörg Heiler, Architekt und Stadtplaner

Jörg Heiler studierte an der TU München und der Architectural Association School of Architecture in London Architektur, wo er 1995 das Diplom erwarb. Bereits während des Studiums begann er im Architekturbüro seines Vaters, Dieter Heiler, in Kempten zu arbeiten. Er war dort bis 2003 angestellt. Im gleichen Jahr änderte Jörg Heiler seine Tätigkeitsart, weil er zusammen mit Architekt Peter Geiger am Realisierungswettbewerb „Chemie-Ersatzgebäude der Universität in Graz“ teilnahm. Der Wettbewerbsentwurf wurde angekauft, aus der Arbeitsgemeinschaft wurden das Büro heilergeiger architekten und stadtplaner und eine ganze Fülle interessanter, von der einschlägigen Fachliteratur beachteter, meist im Allgäu verwirklichter Projekte. Ehrenamtlich engagiert sich Jörg Heiler seit 2000. Er ist seit 2000 Mitglied des Vorstands des BDA Kreisverbands Schwaben und seit 2011 im Landesvorstand des BDA Bayern. Seit 2005 wirkt er im architekturforum allgäu mit, wurde 2011 erstmals in die Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer gewählt und vertritt als eines von drei Mitgliedern den BDA Bayern im amtierenden Kammervorstand.

Dr. Jörg Heiler ist ein reflektierter Zugang wichtig: Seine 2013 unter dem Titel „Gelebter Raum Stadtlandschaft. Taktiken für Interventionen an suburbanen Orte“ publizierte Dissertation zeigt dies in eindrucksvoller Weise. Im Kammervorstand ist er für die Raum- und Flächenplanung sowie für den Treffpunkt Architektur Schwaben zuständig. Was sieht er als Aufgabe des Berufsstandes? Wie sollte Landesentwicklungsplanung aussehen? Diese und andere Fragen hat DABregional ihm gestellt.

DAB: Herr Dr. Heiler, Sie haben mit einer Arbeit promoviert, die das Konzept des „gelebten Raums“ des dem Marxismus nahestehenden Soziologen Henry Lefèbvre nutzt. Muss man Marxist sein, um sich auf Lefèbvres Raumtheorie zu beziehen?

Dr. Heiler: Lefèbvre muss man auf jeden Fall in seinem zeitgenössischen Kontext verorten. Aber ich glaube nicht, dass man Marxist sein muss, um sein Werk nutzbar zu machen. Lefèbvre ist inzwischen längst im allgemeinen Diskurs angekommen. Er hat eine grundlegende Raumtheorie entwickelt, an der man nicht vorbeikommt, wenn man – wie ich selbst – versucht, Raum gesellschaftlich zu denken. Übrigens darf man Lefèbvre nicht so leicht in die marxistische Schublade stecken. Denn einerseits hat er ganz konkrete lebensweltliche Fragen ohne ideologische Brille betrachtet und andererseits ist er hochkant aus der kommunistischen Partei herausgeflogen.

DAB: Was kann der Berufsstand von diesem Konzept lernen?

Dr. Heiler: Man kann seine Arbeit als Architekt besser einordnen, wenn man die Dimension des „gelebten Raums“ mit einbezieht. Lefèbvre sieht Raum als Produkt von drei ineinandergreifenden Ebenen, dem Wahrgenommenen, dem Konzipierten und dem Gelebten. Herkömmlicherweise

verortet man unseren Berufsstand im Bereich des „konzipierten Raums“. Mit der Ebene des „gelebten Raums“ aber kommen diejenigen ins Spiel, für die wir planen: Die Bürger und die Öffentlichkeit, all jene also, die den Raum im Alltag physisch, emotional und sinnlich erfahren. Lefèbvre sensibilisiert uns also dafür, dass Raum mehr als nur „Konstruiertes“, „physisch Vorhandenes“ ist.

Spannend ist, dass Lefèbvre der Architektur mit ihrer räumlichen Kompetenz eine Brückenfunktion zwischen dem „konzipierten“ und dem „gelebten“ Raum zuweist, da sie Leiblichkeit und Handlungsmöglichkeiten in den Raum bringt. Und Raum impliziert eben auch die Dimensionen der Erfahrung und Aneignung, bei denen Emotion, Erinnerung und wahrnehmungspsychologische Aspekte eine Rolle spielen. Wertvoll – gerade für die aktuellen Diskussionen – ist zudem Lefèbvres Vorstellung von Urbanität, die Unterschiedliches gleichzeitig ermöglicht und Differenzen als Potential begreift.

DAB: Der Begriff „Heimat“, der lange Zeit diskreditiert war, seit einigen Jahren aber Konjunktur hat, bezieht die Dimension der Erfahrung ebenfalls mit ein. Können Sie mit diesem Begriff etwas anfangen?

Dr. Heiler: „Heimat“ ist als Begriff wichtig, um verständlich miteinander kommunizieren zu können.

Ich würde ihn jedoch nicht unreflektiert verwenden. Angesichts der aktuellen Migrationsdiskussion stellt sich ja die Frage, ob dieser Begriff offen genug ist, um Zuwanderern ein neues Zuhause zu bieten. Heimat hat ja auch exkludierenden Charakter.

Wenn man mit diesem Begriff allerdings wie mit einem Fremdwort umgeht und ihn offen hält, ist er wertvoll. Denn „Heimat“ spricht nicht nur soziale und historische Kriterien an, sondern bezieht sich auch auf eine Landesplanung und Raumgestaltung, die Bewahrung, Identität, sorgfältiges Fortschreiben des Vorhandenen und auch Erfahrung von spezifischen Räumen mit einschließt. Interessant ist, dass Heimat offenbar an Bedeutung gewinnt, je mehr unsere Gesellschaft industrialisiert, technisiert, digitalisiert und globalisiert wird. Der Trend zur „Tracht“, wie er überall zu beobachten ist, verdeutlicht diese Entwicklung. Heimat darf allerdings nicht zur erstarrten Maske werden, sondern muss offen und lebendig bleiben.

DAB: Sie haben die Stellungnahme der Bayerischen Architektenkammer zur Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms (LEP) maßgeblich begleitet. Trägt das LEP zu einer lebendigen Entwicklung unserer Heimat bei oder sollte Landesentwicklungsplanung anders aussehen?

Dr. Heiler: Beim LEP geht es für uns um die Bewahrung und Weiterentwicklung der Kulturlandschaft im Sinne der Baukultur. Wir als Berufsstand treten an, um eine Welt zu gestalten, in der künftige Generationen gut leben können. Objektivierbare Kriterien wie Ökologie und Ressourcenschonung sind daher für die Landesentwicklungsplanung wichtig. Auf der anderen Seite darf Landesentwicklung nicht auf die Umsetzung losgelöster Funktionsmechanismen reduziert, sondern muss in einen größeren Zusammenhang gestellt und auch entworfen werden. Hier sind neben funktionalen, ökologischen und sozialen Fragen räumlich-architektonische Fragen gleichermaßen zu berücksichtigen. So können Kulturlandschaften mit eigenen räumlichen Qualitäten entstehen, mit denen sich Menschen identifizieren, in denen sie wohnen möchten und ihrem Beruf nachgehen können.

DAB: Würden Sie in diesem Sinne auch „Baukultur“ verstehen, deren Förderung ja gesetzlicher Auftrag der Bayerischen Architektenkammer ist?

Dr. Heiler: Kultur und dementsprechend auch Baukultur verstehe ich nicht im Sinne eines Hochkulturbegriffs, sondern ganz allgemein als Begriff, der die von Menschen gestaltete Welt beschreibt. Hier stellt sich auch die Frage, ob es – vielleicht mit Ausnahme des hochalpinen Raums – überhaupt noch eine Naturlandschaft in Bayern gibt. Selbst ein Naturpark ist bei uns ja zumindest eingezäunt, sozusagen kulturell eingehegt. All dies muss man sich bewusst machen, um ein umfassendes Konzept zur Landesentwicklung zu erarbeiten.

DAB: Wirkt sich eine solche umfassende Definition von Kultur auf die Aufgaben und die Stellung des Berufsstands in der Gesellschaft aus?

Dr. Heiler: Die Aufgabe des Berufsstands wird häufig vor allem darin gesehen, Gebautes, also physischen Raum, zu errichten oder zu überformen. Ich möchte betonen, dass insbesondere Innen- und Landschaftsarchitekten, Stadtplaner und Architekten diejenigen sind, die Räume ermöglichen. Dies ist Teil unseres baukulturellen Auftrags und zugleich eine zentrale Zukunftsaufgabe, die wir uns nicht nehmen lassen dürfen.

Wir können Räume und Orte so organisieren und choreographieren, dass Menschen dort handeln und zusammenkommen können und Raumerfahrungen möglich werden. Dabei darf unsere Leistung nicht auf den Materialeinsatz reduziert werden, sondern aus diesem erweiterten räumlichen Begriff leitet sich der eben beschriebene umfassendere Auftrag des Berufsstands ab.

DAB: Wie trägt die Kammer dazu bei, diesem umfassenden Auftrag gerecht zu werden?

Dr. Heiler: An der Kammer finde ich gut, dass sich der Berufsstand im Rahmen einer Körperschaft des öffentlichen Rechts selbst verwaltet und dies keine privatrechtliche Veranstaltung ist. Außerdem kommen in der Kammer Kolleginnen und Kollegen mit unterschiedlichen Berufsansätzen zusammen, die sich alle – gleich ob Innen- oder Landschaftsarchitekten, Stadtplaner oder Architekten, gleich ob freischaffend tätig oder abhängig beschäftigt – für die Themen, die sie interessieren, engagieren können. Überhaupt ist die Kammer wie die Verbände eine Plattform, auf der man als Gruppe etwas voranbringen kann. Diese Plattformen sind nötig, denn sie werden von der Politik um Stellungnahmen gebeten. Und nicht zuletzt bieten Kammer- und Verbandsarbeit auch eine Gelegenheit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen, denen allen gemeinsam ist, dass sie sich um Raum kümmern.

DAB: Die Zuständigkeit für die Schaffung von Räumen wäre also eine verbindende Gemeinsamkeit und zugleich ein Alleinstellungsmerkmal aller Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer. Sehen Sie weitere, den Berufsstand verbindende Gemeinsamkeiten?

Dr. Heiler: Wir sind die, die etwas Neues kreieren – gerade im Bestand. Wir planen dabei nicht nur, wir sind Entwerfer. Anders als im reinen Planungsprozess kann man im Entwurfsprozess ein Ergebnis nicht einfach erarbeiten. Entwerfen ist vielmehr ein Prozess, in den Intuition und Analyse, Experiment und Erfahrung hineinwirken und am Ende eben Neues, oft auch Unerwartetes entsteht. Entwerfen hat nichts mit Serienfertigung wie in der Automobilindustrie zu tun. Unser Berufsstand steht immer vor Aufgaben, für die individuelle Lösungen zu entwickeln und in-

dividuelle Kontexte zu berücksichtigen sind. Das können nicht alle. Das können nur wir.

DAB: Ist Entwerfen mit der Tätigkeit eines Künstlers vergleichbar?

Dr. Heiler: Im Grunde handelt es sich um eine Art Aufschreibeprozess. Im Vergleich zur Kunst aber kann Architektur nicht für sich alleine stehen, weil Menschen in der Welt behaust sein müssen, Architektur einen Gebrauchswert hat und aufgrund ihres öffentlichen Charakters auch eine gewisse Versöhnlichkeit haben muss. Im Baukammerngesetz taucht Entwerfen aber nicht auf, bei der Erläuterung der Berufsaufgaben ist von „Planung“ die Rede.

DAB: Und wie lernt man entwerfen?

Dr. Heiler: Zuerst im Studium und bei der Ausbildung. Um entwerferisches Potential zu entwickeln, braucht man aber auch Zeit. Daher wären längere Ausbildungszeiten für unseren Berufsstand wichtig. Während des Studiums ist es notwendig, nicht nur zu fragen, was Entwerfen ist und wie es vor sich geht, sondern auch zu thematisieren, wie wichtig es ist, Sackgassen zu nehmen oder zu scheitern. Das nämlich kann sich qualitätssteigernd auswirken. Tatsächlich gibt es über den Entwurfsprozess einen akademischen Diskurs, es wäre aber wichtig, dass der im Alltag auch ankommt.

DAB: Wie könnte man das befördern?

Dr. Heiler: Die Kammer macht hier schon einiges. Im Architekturclub wird dieses Thema aufgegriffen und es gibt Formate bei den Treffpunkten Architektur, die zeigen, wie Architekten arbeiten und Gebäude entstehen. Gerade die Treffpunkte können dies mit ihrer regionalen Verankerung in die breite Öffentlichkeit kommunizieren und vor Ort die durch unsere Arbeit geschaffene Architektur als alltägliche Lebensqualität verdeutlichen. Der damit fest verbundene, für unseren Berufsstand charakteristische Entwurfsprozess kann so insgesamt intensiver thematisiert werden, denn das Thema ist wirklich zentral. Ich bin der felsenfesten Überzeugung, dass wir hier der Gesellschaft etwas zu geben haben. ■■■

Für das DAB fragte Eric-Oliver Mader

Auch in Lichtenfels: Erstberatung Barrierefreiheit

Die Auftaktveranstaltung der Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer fand am 9. Februar im Stadtschloss Lichtenfels statt.

Seit 2015 bietet die Bayerischen Architektenkammer mit ihren freiberuflich tätigen Beratern im Landratsamt Lichtenfels allen Betroffenen und am Bau Beteiligten – Nutzern, Bauherren, Verwaltungen, Sonderfachleuten und Architekten – monatlich eine gebührenfreie Erstberatung an.

Bei den Beratungsterminen beantwortet die freiberuflich tätige Beraterin der Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer, Innenarchitektin Ursula Engl, Fragen zur Barrierefreiheit und informiert u. a. über finanzielle Fördermöglichkeiten und Wohnformen im Alter.

Bei der Auftaktveranstaltung am 9. Februar 2017 begrüßten Christian Meißner, Landrat des Landkreises Lichtenfels, und Dipl.-Ing. Marion Resch-Heckel, Architektin, 1. Vizepräsidentin der Bayerischen Architektenkammer, das interessierte Publikum. In ihrem Grußwort betonte Marion Resch-Heckel, dass mit der Initiative „Bayern Barrierefrei“ der Bayerischen Staatsre-

gierung, die letztendlich auch eine Initiative der Landkreise und Kommunen, ja jedes Einzelnen darstelle, Entscheidendes bewegt werde. Bayern soll – so das anspruchsvolle Ziel, für das sich die Staatsregierung mit allen Partnern stark macht – in den wichtigsten drei Handlungsfeldern Mobilität, Bildung sowie staatliche Gebäude, die öffentlich zugänglich sind, umfassend barrierefrei werden.

Wichtiger Bestandteil dieses Vorhabens sind der Abbau von baulichen Barrieren in öffentlichen Gebäuden, der uneingeschränkte Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln sowie die gleichberechtigte akustische und visuelle Nutzbarkeit von Systemen der Informationsverarbeitung. Die Gäste wurden durch einen Fachvortrag von Dipl.-Ing. Univ. Sabine Frohmüller, Baudirektorin in der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, über die rechtlichen Rahmenbedingungen und gesetzlichen Neuerungen informiert.



Foto: Landratsamts Lichtenfels

V.l.n.r.: Landrat Christian Meißner, Vizepräsidentin Marion Resch-Heckel, Innenarchitektin Ursula Engl.

Die Beraterin vor Ort, Ursula Engl, ging detailliert auf die Leistungen und den Inhalt des Beratungsangebotes ein. Sie berät Ratsuchende in Lichtenfels jeden letzten Mittwoch im Monat im Landratsamt Lichtenfels, Kronacher Straße 28/30, Raum E 47, EG von 15.00 – 17.00 Uhr. Nächster Beratungstermin ist am 29. März 2017.

■ ■ ■ Sei

Terminanfragen für den Standort Lichtenfels
E-Mail: lichtenfels@byak-barrierefreiheit.de
Telefon: 089-139880-80
www.byak-barrierefreiheit.de

Präsidium des Verbands Freier Berufe trifft Justizminister Bausback

Vertreter des im Herbst 2016 neu gewählten Präsidiums des Verbands Freier Berufe in Bayern e. V., dem Kammervizepräsident Karlheinz Beer angehört, kamen am 15. Februar 2017 zu einem Gespräch mit Staatsminister Prof. Dr. Winfried Bausback im Bayerischen Staatsministerium der Justiz zusammen. Neben Themen, die vor allem die Ärzteschaft und den Berufsstand der Bildenden Künstler betreffen, wurde die drohende Einleitung eines Vertragsverletzungsverfahrens vor dem EuGH wegen der Mindestsätze der HOAI erörtert.

Vizepräsident Beer hat in diesem Zusammenhang auf die Notwendigkeit der HOAI für den Fortbestand der freiberuflich organisierten Bü-

rolandschaft der Architektur hingewiesen. Im Falle einer Abschaffung des verbindlichen Preisrechts der HOAI drohe eine maßgebliche Veränderung der Produktionsbedingungen, denn freiberuflich tätige, von der Industrie unabhängige Architekten würden in einen Preiswettbewerb getrieben, den sie nur verlieren könnten. Staatsminister Bausback versicherte, dass die Bayerische Staatsregierung und auch die Bundesregierung für Qualitätssicherung einträten. Im Fall, dass die EU-Kommission ihren Beschluss, vor dem EuGH Klage zu erheben, umsetze, stehe man auf der Seite der Architekten.

■ ■ ■ Mad



Foto: Bayerisches Staatsministerium der Justiz

V.l.n.r.: Klaus von Gaffron, Vizepräsident VFB, Michael Schwarz, Präsident VFB, Prof. Dr. Winfried Bausback, Staatsminister der Justiz, Karlheinz Beer, Vizepräsident VFB, Dr. Markus Beck, Vizepräsident VFB.



Foto: Hans Jürgen Landes

Manus Klinik, Krefeld; Planung: raumkontor Innenarchitektur, Düsseldorf

Fachtagung „Raum und Gesundheit“
 Ärztehaus Bayern, Großer Saal, V. OG
 Mühlbauerstraße 16, 81677 München
 12. Mai 2017, 14.00 bis 18.00 Uhr

Begrüßung:

Dipl.-Ing. Rainer Hilf, Innenarchitekt,
 Mitglied des Vorstands der
 Bayerischen Architektenkammer
 Dr. med. Max Kaplan, Arzt für Allgemein-
 medizin, Präsident der Bayerischen
 Landesärztekammer (angefragt)

Referenten:

Prof. Dr. Christiane Höller, Bayerisches
 Landesamt für Gesundheit und
 Lebensmittelsicherheit, München
 Dipl.-Ing. Veronika Kammerer, Innen-
 architektin, Architektin, Altötting
 Prof. Dr. med. Christian Lackner,
 Director of Healthcare Division,
 Drees & Sommer, München
 Dipl.-Ing. Wencke Schoger, Innen-
 architektin, Berlin

Moderation:

Dorothee Maier, Innenarchitektin, BDIA
 Bayern

Die Teilnehmerzahl ist auf 180 Personen
 begrenzt. Der Besuch der Veranstaltung
 wird von der Bayerischen Landesärz-
 tekammer mit zwei Fortbildungspunkten
 bewertet.

Raum und Gesundheit

Interdisziplinäre Fachtagung für Ärzte, Architekten und Innenarchitekten zur
 Neu- und Umorganisation von Praxis- und Behandlungsräumen

Praxisräume, die nicht nur gut funktionieren,
 sondern auch von Patienten und Mitarbeitern
 positiv wahrgenommen werden, sind heute
 wichtiger denn je. Sie erfüllen vielfältige und zum
 Teil sehr unterschiedliche Anforderungen: Während
 bei hoch technisierten Bereichen, in denen behan-
 delt, therapiert und operiert wird, vor allem Reinheit
 und Hygiene an erster Stelle stehen, werden in Emp-
 fangs- und Warteräumen Patienten willkommen ge-
 heißen und Behandlungen vorbereitet. Atmosphä-
 risch sollen diese Räume sein und ein positives, si-
 cheres Raumgefühl vermitteln. Hinzu kommt, dass
 es sich bei Praxen schlicht um Arbeitsstätten han-
 delt, in denen Mitarbeiter beschäftigt und angemes-
 sen geschützt werden müssen.

Die Bayerische Landesärztekammer und die Baye-
 rische Architektenkammer haben deshalb in Ko-
 operation mit dem Bund Deutscher Innenarchitek-
 ten BDIA Bayern, dem Bayerischen Landesamt für
 Gesundheit und Lebensmittelsicherheit sowie dem
 Ärztlichen Kreis- und Bezirksverband München zum
 Thema Neu- und Umbauten von Praxis- und Be-
 handlungsräumen erstmalig eine interdisziplinäre
 Fachtagung konzipiert und laden am 12. Mai 2017
 Architekten, Innenarchitekten und Ärzte ins Ärz-
 tehaus Bayern zum fachlichen Austausch ein. Wer
 beabsichtigt, seine Praxis, seine Klinik oder das
 Medizinische Versorgungszentrum um- oder neu
 zu planen oder vor hat, Betriebs- und Arbeitspro-
 zesse umzuorganisieren, kann sich bei der Veran-

staltung aus erster Hand informieren, wie das Pro-
 jekt konzeptionell und organisatorisch vorbereitet
 werden kann und mit welchen baulichen Auswir-
 kungen auf den Betrieb zu rechnen ist.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Experten-
 vorträge und ein daran anschließendes Podiums-
 gespräch. Effiziente Betriebs- und Raumorganisa-
 tion, technische und rechtliche Anforderungen wie
 Akustik, Schallschutz, Haustechnik, Raumklima,
 Vermeidung von Elektromog sind ebenso Themen
 des Nachmittags wie die zunehmende Digitalisie-
 rung und wie neue Technologien die Gestaltung von
 Klinik- oder Praxisräumen beeinflussen werden. An-
 gesprochen werden zudem Energieeffizienz und
 Barrierefreiheit aber auch, wie Farben den Gene-
 sungsprozess positiv unterstützen, Licht und Be-
 leuchtung am Arbeitsplatz optimal funktionieren
 und welche Oberflächen sowohl hygienischen als
 auch atmosphärischen Anforderungen gerecht wer-
 den. Informationen, wie ein Neu- oder Umbau ge-
 fördert werden kann, runden das Informationsan-
 gebot ab.

Ab 18.00 Uhr besteht Gelegenheit zum persönli-
 chen Austausch mit den Referentinnen und Refe-
 renten. Die Beratungsstellen Barrierefreiheit sowie
 Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen
 Architektenkammer informieren vor Ort zum kosten-
 freien Beratungsangebot für Ärzte. Der Eintritt
 ist frei. Anmeldung unter www.akademie.byak.de.

■ ■ ■ See

Orientierungshilfen für die Gestaltung von Planerverträgen aktualisiert

Die aktualisierten und an die neue Ge-
 setzeslage angepassten Orientierungs-
 hilfen für die Gestaltung von Planer-
 verträgen stehen zur Verfügung. Hintergrund
 ist der vom Gesetzgeber neugefasste und
 zum 01.10.2016 in Kraft getretene § 309
 Nr. 13 BGB n.F. Danach ist nun für Verbrau-
 cherverträge die Vereinbarung von Schrift-
 formerfordernissen in Allgemeinen Geschäfts-
 bedingungen rechtswidrig. Legitim bleibt die
 Vereinbarung der Textform.

Das heißt: Die Erklärung hat durch E-Mail,
 Telefax usw. zu erfolgen, die eigenhändige
 Unterschrift darf hingegen nicht mehr gefor-
 dert werden.

Diese Neuerung wurde nun in die für die Lei-
 stungsbilder Hochbau, Innenausbau, Freian-
 lagen und Bebauungsplan bereitgestellten
 Orientierungshilfen einbezogen. Diese kön-
 nen über info@byak.de angefordert werden.

■ ■ ■ Valerie Heckmann

Auch neu: Merkblatt Bauvorlageberechtigung

Im Downloadbereich auf der Homepage der
 Bayerischen Architektenkammer (www.byak.de)
 können Kammermitglieder jetzt zudem ein aktu-
 alisiertes und umfassendes Merkblatt zum Thema
 Bauvorlageberechtigung herunterladen. In einer
 tabellarischen Übersicht werden die jeweiligen Be-
 rechtigungen den unterschiedlichen Qualifikati-
 onen und Berufsbezeichnungen zugeordnet.

■ ■ ■ Valerie Heckmann

Die



architektonische Gewissensfrage

Ich möchte noch einmal an die Frage von letztem Monat anknüpfen, denn das Thema scheint mir zu wichtig, um Sie mit Ihrer ersten Antwort „davonkommen“ zu lassen. Denn im Prinzip haben Sie nur erklärt, dass die Architektur der Nationalsozialisten wie jede andere Architektur auch moralisch relevant ist. Da bin ich ganz Ihrer Meinung, aber mich würde interessieren, was der Moralphilosoph darüber hinaus zum Umgang mit NS-Architektur im Allgemeinen und zum Münchner Haus der Kunst im Besonderen sagt? Die Frage bei letzterem wäre, wie es der Fragesteller letzten Monat formuliert hat, ob man dieser Architektur einfach „unkommentiert“ zu altem Glanz verhelfen darf. R. V., Architekt

Dr. Düchs antwortet:

DER Moralphilosoph kann Ihre Frage leider nicht beantworten, und zwar aus zwei Gründen: Zum einen gibt es ihn nicht. Es gibt nur Menschen, die versuchen, im Bereich moralischer Fragen nicht nur auf ihre Intuitionen zu hören, sondern systematisch rationale Argumente zu entwickeln. Das einzige, was einen „studierten“ Moralphilosophen von anderen unterscheidet, ist seine größere Erfahrung mit Argumenten im Bereich der Moral und verschiedenen Ethik-Modellen. Zum anderen kann ich Ihre Frage nicht beantworten, weil es zu dem Thema des richtigen Umgangs mit Bauten aus der NS-Zeit nicht DIE richtige Antwort gibt. Vielmehr gilt es, verschiedene Aspekte und Argumente abzuwägen. Und weil Ihre Frage so offen ist, möchte ich zunächst einige aus moralphilosophischer Sicht wichtige Aspekte nennen. Zu klären ist erstens, ob Gebäude überhaupt moralisch relevant sind. Das sind sie, und zwar u. a. aus den Gründen, die ich letzten Monat genannt habe. Zweitens lässt der moralische keinen direkten Rückschluss auf den architektonischen Wert eines Gebäudes zu. Angesichts einer monströsen und menschenverachtenden Ideologie liegt es nahe, von den Ideen der Nationalsozialisten direkt auf die Architektur zu schließen und z. B. das Haus der Kunst als „menschenverachtenden Klotz“ oder als „brutales Monstrum“ zu bezeichnen. Der Schluss liegt nahe. Er ist aber nicht zwingend und wird auch dem Gebäude nicht gerecht. Das Haus der Kunst hat durchaus architektonische Qualitäten, die ihresgleichen suchen. Wer eine der großen Ausstellungen der

letzten Jahre besucht hat, konnte erfahren, dass die Räume wunderbar geeignet sind, Kunst in Szene zu setzen.

Drittens ist der Umgang mit Nazi-Bauten sehr wichtig, aber es ist nicht per se klar, dass er wichtiger als alles andere ist. Im Fall der Bäume vor dem Haus der Kunst, die im Entwurf von Chipperfield gefällt werden sollen, wird z. B. nur darüber gesprochen, ob Chipperfields Konzept richtig oder falsch ist. Dementsprechend ist dann auch die Fällung der Bäume richtig oder falsch. Man kann diesen Bäumen aber durchaus auch einen Wert an sich zuschreiben, ganz unabhängig von der Diskussion um den hinter ihnen stehenden Bau. Was ich damit sagen will: Wenn es um den Umgang mit NS-Architektur geht, dann sind auch moralische Aspekte zu beachten, die nicht direkt mit der Architektur verknüpft sind. Viertens ist das Haus der Kunst ein öffentlicher Bau, der besonders im Fokus steht. Deshalb ist es wichtig, dass ein breiter öffentlicher Diskurs über den Umgang mit dieser Architektur stattfindet. Die Architektur betrifft viele einzelne Personen und die Gesellschaft als Ganzes und daher sollten auch möglichst viele Stimmen gehört werden, auch wenn die Mehrheitsmeinung nicht per se richtig sein muss.

Last but not least: Es gibt in meinen Augen nicht die einzig richtige Strategie des Umgangs mit NS-Architektur. In der Berichterstattung (insbesondere der Süddeutschen Zeitung) wurde suggeriert, dass man sich mit einer starken architektonischen Geste möglichst geräuschvoll von dieser Architektur distanzieren müsse. In diesem Sinne hat Günther Domenig einen Pfahl in

das Nürnberger Reichsparteitagszentrum gebohrt und Daniel Libeskind hat das militärhistorische Museum in Dresden mit einem Keil gespalten. Derlei architektonische Gesten sind allerdings nicht immer die einzige und beste Wahl. Man kann mit einiger Berechtigung fragen, ob mehr oder weniger gewalttätige Gesten der Unterwerfung und des Triumphierens über andere die richtige Antwort auf eine gewalttätige Ideologie darstellen, deren Ziel es war, andere zu unterwerfen und über andere zu triumphieren. In Bezug auf das Haus der Kunst kann man weiter fragen, ob es Aufgabe der Architektur sein muss, durch laute Gesten zu belehren und zu kritisieren oder ob man dies nicht getrost der Kunst überlassen kann (so wie dies z. B. mit dem Allianz-Schriftzug schon geschehen ist). Vielleicht ist es ja gerade in diesem Fall angemessener, eine leise und dienende Rolle einzunehmen und den Rest der Kunst und der Intelligenz der Besucher zu überlassen?

Langer Rede kurzer Sinn: Es gibt viele wichtige Aspekte zu bedenken, aber DIE richtige Art und Weise mit Nazi-Architektur umzugehen, gibt es nicht und es gibt sie auch nicht beim Haus der Kunst. ■■■

Haben Sie auch eine architektonische Gewissensfrage?

Dann schreiben Sie an:

Dr. Martin Düchs
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstr. 4, 80637 München
Fax: 089-139880-99;
E-Mail: dr.duechs@byak.de

Bundeskabinett beschließt neues Strahlenschutzgesetz

Diese Nachricht in einer Zeitschrift für Architekten überrascht, gewinnt aber an Bedeutung für das Bauen durch den notwendigen Gesundheitsschutz der Bevölkerung vor dem Edelgas Radon. Die gesetzlichen Regelungen sind Folge von EU-Vorgaben und künftig neu in der Gesetzeslandschaft der Bundesrepublik Deutschland.

Radon, das aus dem Boden austritt, gilt nach Tabakrauch als die zweithäufigste Ursache für Lungenkrebs, eine gefährliche und schwer zu therapierende Form des Krebses. Aus diesem Grund kommt präventiven Maßnahmen große Bedeutung zu, will man die Zahl der Erkrankungen verringern. Hierzu kommt neben der Aufklärung der Bevölkerung auch der Reduzierung der Radonkonzentration in neuen und bestehenden Gebäuden eine zentrale Rolle zu. Das Gesetz wird einen Referenzwert zur Bewertung der Radonkonzentration in Wohnräumen und Arbeitsplätzen festlegen. Bei Überschreitung des Referenzwertes müssen nach den Plänen der Bundesregierung Schutzmaßnahmen unternommen werden, um den Radonaustritt zu erschweren.

Radon ist ein natürliches, sehr schweres und radioaktives Edelgas, das beim Zerfall von Uran entsteht und in Gebieten mit Uranerzvorkommen in die Bodenluft gelangt. Die Belastung kann in einem Gebiet lokal erheblich schwanken, da der geologische Untergrund eine entscheidende Rolle spielt (Bodenpermeabilität). Somit kann aus Übersichtskarten nicht direkt auf die Belastung eines Grundstücks geschlossen werden. Weiterhin sind bei Neubauten Boden-Luft-Analysen im Vorfeld zwar günstig, aber langandauernd und leider wenig aussagekräftig in Hinblick auf die tatsächliche Belastung im zu schaffenden Gebäude.

Der Gesetzgeber hat bei den Maßnahmen an Gebäuden (Neubau) dem Feuchteschutz eine wichtige Rolle gegeben: die Einhaltung der anerkannten Regeln der Technik wird im Neubaustandardfall als ausreichend erachtet, auf weitere Strategien (z.B. ergänzende Messungen) kann dann verzichtet werden. In speziellen Risikogebieten kann es aber sinnvoll sein, darüber hinaus Maßnahmen zu ergreifen (Radonvorsorgegebiet). Auch im Zusammenspiel

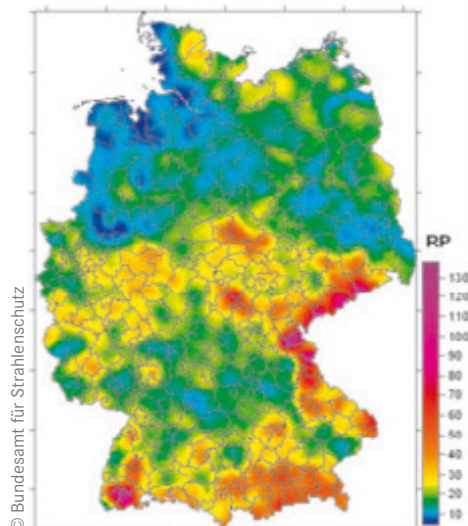
mit den Zielen des Klimaschutzes kann Radon-schutz mit innovativen baulichen Lösungen und dem optimierten Einsatz von Lüftungstechnik bei der Errichtung oder der Sanierung von bestehenden Gebäuden entwickelt werden. Kostenoptimiert und qualitätsgerecht bauen erfordert eine individuelle und kompetente Abstimmung von Abdichtungs- und Lüftungstechnik, Drainage oder Druckhaltung und den Einsatz von Baumaterialien. Im Zuge der Bauplanung und der baulichen Umsetzung kommt der Normung hier eine wichtige Rolle zu.

Für die Erarbeitung eines Normenpakets zum baulichen und lüftungstechnischen Radon-schutz hat sich bei DIN der NA 005 01 38 GA „Gemeinschafts-Arbeitsausschuss NABau/NHRS: Radongeschütztes Bauen“ konstituiert, der zum Ziel hat, die technischen Möglichkeiten aufzuzeigen und zu dokumentieren.

Dem Arbeitsausschuss gehören u.a. Vertreter folgender Institutionen an: Bundesamt für Strahlenschutz, Deutsches Institut für Bautechnik, Hochschulen für Bau, Hochschulen für Haustechnik/Lüftung, Kompetenzzentrum für Forschung und Entwicklung zum radonsicheren Bauen und Sanieren KORA e.V., Bundesarchitektenkammer, Planungsbüros für Haustechnik/Lüftung, Bauämter, Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, Bundesverband des deutschen Schornsteinfegerhandwerks, Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, Bauunternehmen und Hauptverband der Deutschen Bauindustrie.

Da aber sowohl der Gesetzgebungsprozess noch nicht abgeschlossen ist als auch innerhalb der Bundesrepublik Deutschland die Erfahrungen zum radongeschützten Bauen noch gering sind, besteht derzeit noch keine ausreichende Basis für eine Norm.

Allerdings erscheint eine schnellstmögliche Einführung von Radonschutz-Maßnahmen wich-



Prognosekarte zur Radonkonzentration in der Bodenluft; RP=Radonpotential

tig, um bereits frühzeitig zu einer Sensibilisierung der betroffenen Kreise und einer erheblichen Verbesserung der Situation zu kommen. Deshalb wird aus Sicht des Normungsausschusses eine Vornorm (DIN-SPEC) - in der die Auslegung von Radon-Schutzmaßnahmen vorerst auf Basis der bisher bekannten Maßnahmen dargestellt wird - als die derzeit beste Möglichkeit erachtet. Die Vornorm kann und soll jedoch später in eine vorbehaltsfreie Norm überführt werden, ein sich eventuell ergebender Korrekturbedarf kurzfristig und flexibel in endgültige Regelungen einfließen.

Die Bundesarchitektenkammer und die Bayerische Architektenkammer sind hierbei in den Normungsprozess integriert und versuchen, die für den Gesundheitsschutz notwendigen Maßnahmen hinsichtlich der Gebrauchstauglichkeit, der Umsetzung im Bauplanungs- und Realisierungsprozess und der Wirtschaftlichkeit zu bewerten.

■ ■ ■ Dipl.-Ing. Jürgen König, Architekt

Weitergehende Informationen:
Bundesamt für Strahlenschutz

<http://www.bfs.de/DE/themen/ion/umwelt/radon/gebaeude/gebaeude.html>

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

<http://www.bmub.bund.de/themen/gesundheitschemikalien/gesundheits-und-umwelt/innenraumluft/radon/>

FILM UND WEIN in Nürnberg

10X – Die Jubiläumsausgabe

Architekturfilmreihe des Treffpunkts Architektur für Ober- und Mittelfranken im Casablanca Filmkunsttheater Nürnberg | 4 x montags + 1 x samstags + ... NEU! ... 1x sonntags

FILM UND WEIN“, die kleine, feine Architekturfilmreihe des Treffpunkts Architektur für Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer feiert mit ihrer zehnten Ausgabe ein bemerkenswertes Jubiläum: 10X - Die Jubiläumsausgabe! Im April und Mai 2017 lädt der Treffpunkt wieder zu FILM UND WEIN in das Casablanca Filmkunsttheater, Brosamerstraße 12, in Nürnberg ein. FILM UND WEIN wurde im Herbst 2012 in Kooperation mit dem Casablanca Filmkunsttheater zunächst als „Experiment“ ins Leben gerufen. Was seinerzeit mit drei Filmabenden begann, hat sich über die Jahre mit knapp 3.000 Besuchern, 80 kurzen und langen Filmen und zahlreichen Gästen der europäischen Film- und Filmkunstszene zu einer der zentralen Veranstaltungsreihen des Treffpunkts Architektur für Ober- und Mittelfranken entwickelt. Die mittlerweile sechsteilige Architekturfilmreihe umfasst in diesem Frühjahr vier Filmabende – und

zwar am 24.04., 01.05., 08.05. und 15.05.2017, immer montags, immer um 19:00 Uhr – wie immer ein Programm zum Thema „Architektur“ im Rahmen des Familienprogramms des CasaKids-FilmKlubs – diesmal am Samstag, den 29.04.2017, um 14:00 Uhr – und nicht zuletzt... NEU! ... eine Architekturmatinée „Film und Debatte“ am abschließenden Sonntagvormittag, den 21.05.2017, um 11:00 Uhr. Die Architektin Isabel Strehle (München, Bayreuth) führt jeweils in die Filmvorführungen ein. Im Anschluss lädt der Treffpunkt Architektur zu Gesprächen, Wein, Saft und Wasser in die „Casablanca-Kneipe“.

10X FILM UND WEIN ist eine Jubiläumsausgabe, die auch als solche begangen wird. Wir blicken filmisch zurück und auch voraus – und wir zeigen, was diese tolle Kooperation zwischen Kino, Kammer und dem treuen Publikum so alles drauf hat. Es wird in jedem Fall gefeiert! ■■■



Aus: Frei Otto, Spanning the future: Joshua V. Hassel



Aus: Der Mondmann: Neue Visionen Filmverleih



Aus: Double Happiness: Ella Reidel

Programm

24.04.2017

FREI OTTO: Spanning the Future - OmU

Mo, 19:00h (US. 2015, 87 min - Regie: Joshua V. Hassel)
Eröffnungsabend mit Torte!

29.04.2017

DER MONDMANN

Sa, 14:00h (F | R | D 2012, 95 min - Regie: Stephan Schesch) im Rahmen des CasaKids-Film-Club SPEZIAL „Architektur“ FSK: 0, ohne Altersbegrenzung | ab 6 Jahren empfohlen

01.05.2017

DOUBLE HAPPINESS

Mo, 19:00h (AT 2015, 74 min - Regie: Ella Reidel)

08.05.2017

BERLIN. DIE SINFONIE DER GROBSTADT

Mo, 19:00h (D 1927, ca. 65 min - Regie: Walther Ruttmann) Stummfilm mit Live-Begleitung: Hildegard Pohl (Klavier) | Yogo Pausch (Schlagzeug)

15.05.2017

10X - DIE JUBILÄUMS-KURZ FILMNACHT

Mo, 19:00h Architektur pur: exzessiv | profund | philosophisch | rekordverdächtig 10 kurze Filme zum Jubiläum!

21.05.2017

WHERE ARCHITECTS LIVE

So, 11:00h (D 2014, 78 min - Regie: Francesca Molteni)

Architekturmatinée Film und Debatte mit Mathieu Wellner, Architekt, Publizist, Kurator (angefragt)



Weitere Informationen unter:
www.treffpunktarchitektur-om.de

Ein Jubiläumskommentar am Rande

Seit Jahr und Tag sprechen wir von „Architekturfilmreihen“. Dabei fragen wir uns nie, was wir eigentlich unter einem „Architekturfilm“ verstehen. Das vermeintliche Genre des „Architekturfilms“ ist ein Hirngespinnst. Was, bitte, ist ein Architekturfilm? - Sicher, es gibt Filme, die Architektur und alles Gebaute, die Leben und Werk zeitgenössischer und vergangener Architekten dokumentieren. Schön. Aber war's das?

Die Filmauswahl von FILM UND WEIN - gleichgültig, ob Kurz- oder Langfilm, ob Dokumentarfilm, Spielfilm, Kinderfilm oder Experimentalfilm - steht stets im Kontext des aktuellen Architektur- und Städtebaugeschehens und thematisiert die menschliche Wahrnehmung und Verarbeitung von Raum. Es geht gar nicht darum, irgendetwas - am Ende vielleicht sogar die Architektur oder die Stadt oder den Städtebau - zu erklären. Vielmehr liefern die Filme Angebote und Anreize für uns als Zuschauer, sich für kurze Zeit auf eine konzentrierte Beobachtung einzulassen, den Blick zu schärfen für all das, was räumlich wirksam wird, aber der oberflächlichen Wahrnehmung gerne entgeht. Im besten Fall macht diese Erfahrung Spaß und neugierig auf mehr, nicht nur im Kino, sondern vor allem in der realen Welt.

Eben in dieser Art ist auch das Programm der Jubiläumsausgabe 10X FILM UND WEIN gestrickt. Ist das also eine Architekturfilmreihe? - Nun ja, kommen Sie einfach und entscheiden Sie selbst!

Dipl.-Ing. Isabel Strehle, Architektin

Beiräte benannt

In Anwesenheit der 1. Vizepräsidentin und Vorstandskoordinatorin Marion Resch-Heckel wurden entsprechend der dem Vorstand vorliegenden Vorschlagsliste folgende Beiräte für den Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken sowie der erste und der zweite Vorsitzende des Beirats benannt:

- 1. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Werner Brandl, Architekt, Nürnberg
- 2. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Univ. Volker Heid, Architekt und Stadtplaner, Nürnberg
- Dipl.-Ing. Carmen Dittrich, Innenarchitektin, Nürnberg
- Dipl.-Ing. (FH) Michael Grimm, Architekt, Nürnberg
- Dipl.-Ing. (FH) Christine Henneberger, Architektin und Innenarchitektin, Nürnberg
- Dr.-Ing. Dietrich Kappler, Architekt, Nürnberg.
- Dipl.-Ing. Univ. Peter Kleindienst, Architekt, Nürnberg
- Dipl.-Ing. (FH) Sabine Mahl, Innenarchitektin, Nürnberg
- Dipl.-Ing. Univ. Isabel Strehle, Architektin, Regierungsbaumeisterin, München, Bayreuth

Der bisher kommissarisch tätige Beirat hat sein Programm für 2017 bereits aufgestellt. Zu den Schwerpunkten in Nürnberg gehören



Foto: Tanja Elm

V.l.n.r.: Michael Grimm, Volker Heid, Isabel Strehle, Peter Kleindienst, Christine Henneberger, Werner Brandl, Sabine Mahl, Carmen Dittrich, Dr. Dietrich Kappler und Marion Resch-Heckel

u. a. die Organisation und der Ausbau eines neuen Standortes „Auf AEG“ sowie die Durchführung der 10. Architekturfilmtage im Rahmen der Reihe Film & Wein. Für die Architektur Treffs in Ansbach, Bayreuth, Bamberg, Coburg und gegebenenfalls Hochfranken ist Beirat Peter Kleindienst zuständig. ■■■ Dipl.-Ing. Werner Brandl, Architekt

Die Welt im Kleinen – Architekturmodelle aus Schwaben

Ausstellung in Schloss Höchstädt und Schülerwettbewerb „draufgesetzt: Ein neuer Turmaufsatz für Schloss Höchstädt“

Seit der Renaissance sind uns Architekturmodelle bekannt und bis heute werden sie als Planungsgrundlage für die Architektur- und Stadtplanung genutzt. Dabei bilden sie neben der Zeichnung das zentrale Darstellungsmedium des Architekten und werden nach wie vor als Präsentationsmodelle für Wettbewerbe, aber auch als Arbeitsmodelle zur Entwicklung und Überprüfung architektonischer Ideen angewandt. Architekturmodelle liefern weitreichende Informationen über räumliche Zusammenhänge. Durch den Blick auf das Klei-

ne wird begreifbar, was noch nicht existiert und später in Originalgröße nur durch eine Begehung erfahrbar wird.

Vom 2. April bis 8. Oktober 2017 zeigt eine Ausstellung auf Schloss Höchstädt eine Vielzahl an historischen und zeitgenössischen Architekturmodellen aus dem Bezirk Schwaben. Die Modelle faszinieren durch die Konzeption der Darstellung, die Qualität der Bearbeitung und ihre Liebe zum Detail. Die Aspekte von der Bedeutung bis zur Anwendung von Architekturmodellen im architektonischen Prozess wer-

den im Rahmen der Ausstellung weitergehend dargestellt.

Gemeinsam mit der Bayerischen Architektenkammer und der Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule LAG wurde zudem der Schülerwettbewerb „draufgesetzt: Ein neuer Turmaufsatz für Schloss Höchstädt“ ausgelobt, dessen Ergebnis – Entwürfe und Modelle von Schülerinnen und Schülern – ab Juni 2017 im Rahmen der Ausstellung präsentiert wird. Ein Projektleitfaden sowie eine Lehrerfortbildung helfen bei der Durchführung des Wettbewerbs, der die kreativsten Aufstockungen und räumlichen Veränderungen eines der vier Ecktürme des Schlosses aus der Spätrenaissance sucht.

■■■ Mat

Ausstellung
Die Welt im Kleinen –
Architekturmodelle aus Schwaben
Schloss Höchstädt, Herzogin-Anna-Straße 52,
89420 Höchstädt/Donau, www.bezirk-schwaben.de

Informationen zum Schülerwettbewerb:
Katharina Matzig, matzig@byak.de



Foto: Hochschule Augsburg

Modell Mindelheim



Foto: Gilbert McCarragher

Modell Umbau Moritzkirche Augsburg, Arch.: John Pawson

Prüffähige Rechnungen einfach, sicher und schnell erstellen

Die Erstellung einer prüffähigen Honorarschlussrechnung ist immer noch eine große Herausforderung. Zwar sind die Anforderungen mit der HOAI 2013 etwas gesunken, da nunmehr auf Basis der Kostenberechnung abgerechnet wird. Gleichwohl gilt es insbesondere Nachträge und ggf. mehrere Kostenberechnungen als Grundlage für das Honorar übersichtlich darzustellen und weiterhin insgesamt das Kriterium der Prüffähigkeit zu erfüllen. Erst recht schwierig wird es, wenn die Abrechnungstatbestände den Anwendungsbereich mehrerer Fassungen

der HOAI betreffen. Karsten Meurer und seinem Team kommt das große Verdienst zu, Architekten eine CD-Rom mit überaus praktischen Formularen zur Verfügung zu stellen, die die Kriterien an die Prüffähigkeit der Rechnung erfüllen.

Die dafür bereitgestellten Excel-Formulare bieten ein Höchstmaß an Flexibilität für den Nutzer. Die Dateien sind offen und können ohne weiteres an die eigenen Bedürfnisse angepasst werden. Vorhanden sind neben Mustern für Gebäude und Freianlagen auch Hilfen für Verkehrsanlagen, Tragwerksplanung und den sonstigen Ingenieurbau; und dies jeweils in den Fassungen der HOAI 2002, 2009 und 2013. Wünschenswert bei der nächsten Auflage wäre, neben einer CD-ROM auch noch einen weiteren Vertriebsweg vorzusehen.



Karsten Meurer
HOAI 2013 - Prüffähige Rechnungen - Einfach, sicher & schnell erstellen. Für die HOAI-Fassungen 2002, 2009 und 2013
Werner Verlag GmbH: 2016
ISBN/EAN: 9783804143418,
€ 76,00

Basiswissen Vergaberecht

Nach der Novellierung des Vergaberechts ist „Basiswissen Vergaberecht. Ein Leitfaden für Ausbildung und Praxis“ der Autoren Rechten und Rübke jetzt in zweiter überarbeiteter Auflage vom Bundesanzeiger Verlag herausgegeben worden. Das Werk bietet

Einsteigern in die Materie eine klar verständliche, anschauliche Darstellung des Vergaberechts. Dabei ist die Aufbereitung vor allen Dingen praxisorientiert. Grafiken, Praxistipps und Praxisbeispiele erleichtern den Zugang in den komplexen Themenbereich. Hervorzuheben ist die Service Seite, welche eine Zusammenfassung nützlicher Adressen und Ansprechpartner rund um Fragen des Vergaberechts bietet. Berücksichtigt werden zudem GWB, VgV, VoB/A, SektVI, VsVgV und UVgO. Damit bieten die Autoren Einsteigern aus Ausbildung und Praxis einen kompakten, dennoch alle wesentlichen Bereiche des Rechtsgebiets abdeckenden und vor allen Dingen verständlichen Leitfaden.



Stephan Rechten/Marc Rübke
Basiswissen Vergaberecht. Ein Leitfaden für Ausbildung und Praxis
Bundesanzeiger Verlag: 2. Aufl.
2017, 308 Seiten
ISBN 978-3-8462-0623-2, € 29,80

■■■Blo

■■■Valerie Heckmann

Asmara: Kolonialstadt-Konstrukt der italienischen Moderne

Aus keinem Land Afrikas fliehen derzeit so viele Menschen wie aus Eritrea. 360.000 Eritreer befanden sich laut einer Recherche von Leonie Feuerbach in der FAZ 2015 außer Landes – bei einer Bevölkerung von gerade einmal fünf Millionen. Vor diesem Hintergrund bezeichnete Benedikt Hotze Asmara, die Hauptstadt Eritreas, als „eine schrumpfende, ausblutende Stadt“.

Architekturhistorisch betrachtet ist Asmara ein einzigartiges – allerdings gefährdetes – Denkmal der italienischen Architekturmoderne in Afrika. Vera Simone Bader hat dieser Stadt mit ihren formal eindrucksvoll gestalteten Bauten, die eng mit der kolonialen Entwicklungsgeschichte verwoben sind, eine umfangreiche Untersuchung gewidmet. Sie zeigt, wie die einheimische Bevölkerung die Invasion der Italiener seit 1886

als empfindlichen Einschnitt in ihre kulturellen Gewohnheiten erlebte. Italienische Architekten und Bauherren sahen in der ostafrikanischen Kolonie die Chance, ihrem Architekturverständnis ebenso wie ihrer gesellschaftlichen Stellung Ausdruck zu verleihen: „Stadtplanung und Architektur“, so die Kernthese des Werkes, „wurden eingesetzt, um die italienische Kolonialgesellschaft zu formen, auch schon bevor die faschistische Regierung Asmara weiter ausbaute“. Vera Simone Bader beschreibt, wie Asmara in zwei Epochen als Kolonialstadt in zwei Stufen konstruiert wurde: zunächst als Neugründung der italienischen Kolonialmacht unter „liberalen“ Regierungen ab 1889 und in der zweiten Stufe, ab den frühen 1930er Jahren bis zum Ende der Kolonialzeit 1941, als Prestigeprojekt der Faschisten, mit dem sich das Regime

Vera Simone Bader
Moderne in Afrika: Asmara.
Die Konstruktion einer italienischen Kolonialstadt 1889 – 1941
Gebr Mann Verlag: 2016, 288 S.
ISBN 978-3-7861-2759-8, € 49,00



als fortschrittlich und modern wahrgenommen wissen wollten. Die Autorin benennt die handelnden Akteure und ihre Rückkoppelung mit Rom und erzählt so schlüssig die Geschichte einer Stadtwerdung, die dazu führte, dass die Bevölkerungszahl in wenigen Jahren von 8.000 auf 60.000 emporschnellte. Dabei war es immer Ziel, ein neues römisches Imperium zu symbolisieren.

■■■He

Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München,
Telefon: (089) 13 98 80-0, Telefax (089) 13 98 80-33, E-Mail: akademie@byak.de.

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
04.04.2017 18.00 - 20.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Das neue Bauvertragsrecht im Bürgerlichen Gesetzbuch Ref.: Arndt Kresin, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	€ 65,- Gäste € 95,-	www.akademie.byak.de
05.04.2017 09.30 - 13.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Brandschutz und Barrierefreiheit Ref.: Christine Degenhart, Architektin, Rosenheim, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer Dipl.-Ing. (FH) Peter Paul, Brand- oberrat a. D., Brandschutzgutachter, München	€ 90,- Gäste € 150,-	www.akademie.byak.de
05.04.2017 10.00 - 13.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Sommerlicher Wärmeschutz von Gebäuden Beurteilung von Dämmstoffen, Massivbau, Leichtbau, Fensterflächen Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperati- onspartners. In Kooperation mit dem Bauzentrum München.	€ 45,-	www.muenchner- fachforen.de
Ausstellungseröffnung 05.04.2017 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Ins Bild setzen 2017 - Architektur fotografie aus Bayern Ref.: Begrüßung Dipl.-Ing. Karlheinz Beer, Architekt, Stadtplaner, Vizepräsident der ByAK Einführung Dipl.-Ing. Michael Heinrich, Architekturfotograf, München Zu sehen sind Werke von: Dirk Altkirch, Edward Beierle&Jutta Görlich, Simon Burko und Tuulikki Jaeger, Wolfgang Dürr, Roland Halbe, Oliver Heinl, Johann Hinrichs, Sascha Kletzsch, Dieter Leistner, Gerhard Niederhof, Stefan Schumacher sowie Rainer Viertlböck Ausstellungsdauer: Donnerstag, 06.04.2017, bis Freitag, 19.05.2017, Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 09.00 -17.00 Uhr, Freitag, 09.00 -15.00 Uhr, feiertags und am Wochenende geschlossen		keine Anmeldung erforderlich
05.04.2017 14.00 - 15.30 Uhr	Webinar	Unterschwelvenvergabeordnung (UVgO) - Was wird sich in der Praxis ändern? Ref.: Alik Dörn, Rechtsanwalt, Nürnberg/Frankfurt a. M. In Kooperation mit der Bayerischen Staatszeitung.	€ 65,-	www.akademie.byak.de
06.04.2017 09.30 - 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Die systematische Unternehmensnachfolge und -bewertung Ref.: Jörg T. Eckhold, Eckhold Consultants GmbH, Krefeld	€ 175,- Gäste € 255,-	www.akademie.byak.de
06./07.04.2017 09.30 - 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Architektenvertrag und Bauvertrag Ref.: Dr. Karlgeorg Stork, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Dipl.-Ing. Thomas Gritschneider, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	€ 190,- Gäste € 280,-	www.akademie.byak.de
25.04.2017 09.30 - 13.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Pflegeeinrichtungen - Planung von Neubauten, bauliche Bestandsaufnahme und Anpassungen im Bestand Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Markus Donhauser, Architekt, Regensburg, Beratungsstelle Barrierefreiheit der ByAK	€ 90,- Gäste € 150,-	www.akademie.byak.de
25.04.2017 18.00 - 21.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Das zulässige Maß der baulichen Nutzung im Innenbereich - Chancen und Grenzen Ref.: Dr. Robert Biedermann, Stadtplaner, Fachanwalt für Verwal- tungsrecht, München Ltd. BD Dipl.-Ing. Thomas Rehn, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, LH München	€ 90,- Gäste € 150,-	www.akademie.byak.de
26.04.2017 09.00 - 13.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Denkmal- und Ensembleschutz - Fallstricke bei Umbau, Ausbau und Abbruch Ref.: Prof. Dr. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München/Weimar	€ 90,- Gäste € 150,-	www.akademie.byak.de
27.04.2017 10.00 - 11.30 Uhr	Webinar	Nachtragsmanagement bei öffentlichen Bauaufträgen Ref.: Dr. Julia Müller, Rechtsanwältin, Nürnberg In Kooperation mit der Bayerischen Staatszeitung.	€ 65,-	www.akademie.byak.de
27.04.2017 10.00 - 13.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Tiefgaragen: Entwurfsanforderungen - Instandsetzung Ref.: Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Ko- operationspartners. In Kooperation mit dem Bauzentrum München.	€ 45,-	www.muenchner- fachforen.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
28.04.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Bewertungssystem Nachhaltiger Kleinwohnhausbau (BNK) Ref.: Prof. Dr.-Ing. Natalie EBig, Architektin, DGNB-Auditorin, München Paul Mittermeier, Umweltingenieur (M. Sc. TUM), München	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
28.04.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Termin- und Kapazitätsplanung Ref.: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus	€ 110,- Gäste € 190,-	www.akademie.byak.de
02.05.2017 09.30 - 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Kostenermittlung, -schätzung und -berechnung mit BKI-Kostenplaner Ref.: Dipl.-Ing (FH) Brigitte Kleinmann, Architektin, BKI, Stuttgart	€ 175,- Gäste € 255,-	www.akademie.byak.de
02./03.05.2017 09.30 - 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	VOB - Ausschreibung und Vergabe Ref.: Carsten Eichler, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Mün- chen Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	€ 190,- Gäste € 280,-	www.akademie.byak.de
Beginn 02.05.2017	TUM School of Management Executive Education Center TU München Arcisstr. 21 80333 München	Building Information Modeling (BIM) Professional Zertifikatskurs Das Programm wurde in Zusammenarbeit mit HOCHTIEF ViCon, der Ruhr-Universität Bochum, dem Leonhard Obermeyer Center und der TUM School of Management entwickelt. Dienstag, 2.05.2017 bis Samstag, 6.05.2017 (Woche 1) Montag, 3.07.2017 bis Freitag, 7.07.2017 (Woche 2)	€ 7.500,-	www.eec.wi.tum.de
05.05.2017 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Schadstoffe und Risikostoffe im Bauprozess Ref.: Dipl.-Ing. Holger König, Architekt, DGNB-Auditor, München	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
06.05.+13.05.2017 09.30 - 18.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Fotografieren Ref.: Michael Heinrich, Fotograf, München	€ 250,- Gäste € 360,-	www.akademie.byak.de
08./09.05.2017 09.30 - 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	€ 190,- Gäste € 280,-	www.akademie.byak.de
09.05.2017 09.30 - 17.30 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseums- platz 2 90403 Nürn- berg	Bauschäden vermeiden: Fehlerfreies Planen unter Anwendung der an- erkannten Regeln der Technik Ref.: Dipl.-Ing. Manfred Heinlein, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Dießen	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
09.05.2017 17.00 - 21.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Brandschutz in der Gebäudeplanung Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Sulzemoos Dipl.-Ing. Rudolf Scherzer, Architekt, Stadtplaner, Nürnberg	€ 90,- Gäste € 150,-	www.akademie.byak.de
10.05.2017 09.00 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Die Bayerische Bauordnung in der Praxis Ref.: Prof. Dr. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Mün- chen/Weimar Dipl.-Ing. (FH) Daniela Deeg, Architektin, Stadtplane- rin, Referentin Technik, Bayerische Architektenkammer, München	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
10.05.2017 09.30 - 17.30 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseums- platz 2 90403 Nürnberg	Bauschäden vermeiden: Fehlerfreies Planen von erdberührten Bauteilen Ref.: Dipl.-Ing. Manfred Heinlein, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Dießen	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
Beginn 11.05.2017	bayernweit	Mediation im Planungs-, Bau- und Umweltbereich Ref.: Dipl.-Ing. Beate Voskamp, Landschaftsarchitektin, Mediatorin, Berlin Dipl.-Ing. Wilfried Pistecky, Mediator, Wien Leitung: M. A. Stefan Kessen, Mediator, Berlin	€ 6.950,- Gäste € 7.650,-	www.akademie.byak.de
11.05.2017 15.00 - 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Grundlagenseminar HOAI und Architektenvertrag Ref.: Erik Budiner, Rechtsanwalt, München	€ 90,- Gäste € 150,-	www.akademie.byak.de
11.05.2017 09.30 - 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Projektentwicklung Ref.: Dipl.-Ing. Andreas Krause, Immobilienökonom IREBS, Member of RICS, Geretsried	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
11.05.2017 16.00 - 19.00 Uhr	Bauzentrum München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München	Nachverdichtung auf bebauten Grundstücken – rechtliche Rahmen- bedingungen für die Baurechtsoptimierung Ref.: Angaben zum Referenten finden Sie auf der Homepage des Kooperationspartners. In Kooperation mit dem Bauzentrum München.	€ 65,-	www.muenchner- fachforen.de
11.05.2017 10.00 - 11.30 Uhr	Webinar	Partnerschaft mit beschränkter Berufshaftung (Part mbB) Ref.: Kathrin Körner, Rechtsassessorin, Referat für Recht und Berufs- ordnung, ByAK Lia Möckel, Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin), Referat für Recht und Berufsordnung, ByAK In Kooperation mit der Bayerischen Staatszeitung.	€ 65,-	www.akademie.byak.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
12.05.2017 14.00 - 18.00 Uhr	Ärztehaus Bayern Großer Saal V. OG Mühlbauerstraße 16 81677 München	Raum und Gesundheit – Ärzte, Innenarchitekten und Architekten staunen Bauklötze Ref.: Rainer Hilf, Innenarchitekt, Mitglied im Vorstand der Bayerischen Architektenkammer (Begrüßung) Dr. med. Max Kaplan, Arzt für Allgemeinmedizin, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (Begrüßung angefragt) Referenten: Prof. Dr. Christiane Höller, Bayer. Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit Dipl.-Ing. Veronika Kammerer, Innenarchitektin, Architektin, Altötting Prof. Dr. med. Christian Lackner, Director of Healthcare Division, Drees & Sommer, München Dipl.-Ing. Wencke Schoger, Innenarchitektin, Berlin Moderation: Dorothee Maier, Innenarchitektin, Stellv. Vorsitzende BDIA Bayern, München Persönliche Beratungsmöglichkeiten durch den BDIA Bayern, die Beratungsstelle Barrierefreiheit und die Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer sowie Gelegenheit zum fachlichen Austausch im Anschluss an die Tagung. Siehe auch Seite 6 in dieser Ausgabe		www.akademie.byak.de

Aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter www.akademie.byak.de und im Akademieprogramm 1/17.

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
07.04.2017 17.00 Uhr	Offenes Büro im DLZ Bau Lorenzer Str. 30 Nürnberg	Finissage: Jahresausstellung der „Malstunde“ Verleihung des Publikumspreises		Treffpunkt Architektur Ofr./ Mfr. der ByAK
10. – 28.04.2017	Stadtplanungsamt Nürnberg	Modellvorhaben im Städtebau: Wanderausstellung der OBB Öffnungszeiten: Mo + Di + Do: 8.30 – 15.30 Uhr, Mi + Fr: 8.30 – 12.30 Uhr		Stadtplanungsamt Nürnberg Information: 09 11 / 2317247
19.04.2017 18.30 Uhr	Alte Seilerei Lichtenhaidestr. 15 Bamberg	Vortrag: „Schön und gut – Grundlagen der Architekturphilosophie“ Prof. Dr. Christian Illies, Universität Bamberg, Lehrstuhl für Philosophie		Architektur Treff Bamberg der Bayerischen Architektenkammer, Kunstverein Bamberg e.V.
21.04.2017 16.00 – 17.30 Uhr	Treffpunkt: Parkplatz vor Tafelhalle Äußere Sulzbacher Straße 62, Nürnberg	BauLUSTwandeln 28: Ehemaliges Tafelwerkgelände - Kultur-Brachen-Natur-Wohnen Dipl.-Ing. (FH) Anke Seitz, Architektin und Stadtplanerin, Nürnberg		BauLust e.V., Untere Kreuzgasse 31, 90403 Nürnberg, Anmeldung: gs@baulust.de
22.04.2017 ab 13.00 Uhr bis Sonnenuntergang	Nach Vereinbarung, ca. eine Woche vorher	Arbeitstreffen: „Malstunde“ im Kollegenkreis, Zeichnen und Aquarellieren im Freien		Treffpunkt Architektur Ofr./Mfr. der ByAK Anmeldung: malstunde@arc-he.de
24.04.2017 19.00 Uhr	Casablanca – Kino mit Courage Brosamerstraße 12 Nürnberg	Architekturfilmreihe Film und Wein: „10X – Die Jubiläumsausgabe“ Einstimmung: Dipl.-Ing. Isabel Strehle, Architektin Siehe auch Seite 9 in dieser Ausgabe		Treffpunkt Architektur Ofr./ Mfr. der Bayerischen Architektenkammer, Info: Casablanca: 09 11 / 454824
24.04.2017 19.00 Uhr	Casablanca – Kino mit Courage Brosamerstraße 12 Nürnberg	Architekturfilmreihe Film und Wein: CasaKids-FilmKlub SPEZIAL: „Architektur“ Einstimmung: Dipl.-Ing. Isabel Strehle, Architektin Siehe auch Seite 9 in dieser Ausgabe		Treffpunkt Architektur Ofr./ Mfr. der Bayerischen Architektenkammer, Info: Casablanca: 09 11 / 454824
30.04.2017 ab 13.00 Uhr bis Sonnenuntergang	Nach Vereinbarung, ca. eine Woche vorher	Arbeitstreffen: „Malstunde“ im Kollegenkreis, Zeichnen und Aquarellieren im Freien		Treffpunkt Architektur Ofr./Mfr. der ByAK Anmeldung: malstunde@arc-he.de

Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer Beratungstermine im Februar 2017

Di. 04.04., 14.00 – 17.00 Uhr, München
 Di. 04.04., 14.00 – 16.00 Uhr, Augsburg
 Mi. 05.04., 16.30 – 18.30 Uhr, Bayreuth
 Do. 06.04., 14.00 – 16.00 Uhr, Neustadt/Saale
 Do. 06.04., 14.30 – 16.30 Uhr, Deggendorf
 Do. 06.04., 16.00 – 18.00 Uhr, Nürnberg
 Fr. 07.04., 14.00 – 16.00 Uhr, Ingolstadt
 Di. 11.04., 14.00 – 17.00 Uhr, München
 Mi. 12.04., 14.00 – 16.00 Uhr, Ansbach
 Mi. 12.04., 14.00 – 16.00 Uhr, Kempten
 Do. 13.04., 14.30 – 16.30 Uhr, Landshut
 Do. 13.04., 15.30 – 17.30 Uhr, Weiden
 Di. 18.04., 14.00 – 17.00 Uhr, München
 Mi. 19.04., 14.30 – 16.30 Uhr, Rosenheim
 Do. 20.04., 14.00 – 16.00 Uhr, Würzburg
 Do. 20.04., 16.00 – 18.00 Uhr, Nürnberg
 Di. 25.04., 14.00 – 17.00 Uhr, München
 Mi. 26.04., 15.00 – 17.00 Uhr, Lichtenfels
 Do. 27.04., 14.30 – 16.30 Uhr, Regensburg
 Do. 27.04., 15.30 – 17.30 Uhr, Wunsiedel

Kontakt und Anmeldung:
 Bayerische Architektenkammer
 Waisenhausstraße 4, 80637 München
 Beratungsstelle Barrierefreiheit
 Beratungstelefon: 089 - 139880 - 80
 Mo.-Do. 09.00 – 17 Uhr, Fr. 09.00 – 13.00 Uhr
 E-Mail: barrierefreiheit@byak.de

Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht.

Adressen:
 Beratung Ansbach
 Landratsamt Ansbach
 Besprechungsraum 3.08
 Crailsheimstraße 1, 91522 Ansbach

Beratung Augsburg
 Regierung von Schwaben
 Besprechungsraum 001, Obstmarkt 12
 86152 Augsburg

Beratung Bad Neustadt a. d. Saale
 Landratsamt Rhön-Grabfeld, Zimmer 130
 Spörleinstraße 11, 97616 Bad Neustadt

Beratung Bad Tölz
 Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
 Raum 1.061, Prof.-Max-Lange-Platz 1
 83646 Bad Tölz

Beratung Bayreuth
 Regierung von Oberfranken
 Besprechungszimmer Präsidium L 106,
 Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth

Beratung Deggendorf
 Landratsamt Deggendorf
 Bauamt, Zimmer 311 (Haupteingang)
 Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf

Beratung Ingolstadt
 Technisches Rathaus,
 Raum 035 EG, hofseitiger Eingang
 Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt

Beratung Kempten
 Stadt Kempten (Allgäu)
 Verwaltungsgebäude Zi.005
 Kronenstraße 8, 87435 Kempten (Allgäu)

Beratung Landshut
 Regierung von Niederbayern
 Besprechungsraum E45
 Regierungsplatz 540, 84028 Landshut

Beratung Lichtenfels
 Landratsamt Lichtenfels, Raum E 57 (EG)
 Kronacher Straße 28/30
 96215 Lichtenfels

Beratung Lindau
 Landratsamt Lindau (Bodensee)
 Raum 331, 3. OG, Bregenzer Straße 35
 88131 Lindau (Bodensee)

Beratung München
 Bayerische Architektenkammer
 Haus der Architektur
 Waisenhausstraße 4, 80637 München

Beratung Nürnberg
 Baumeisterhaus der Stadt Nürnberg
 Kleiner Konferenzraum EG, Bauhof 9
 90402 Nürnberg

Beratung Regensburg
 Landratsamt Regensburg, Raum 4.003
 Altmühlstraße 3, 93059 Regensburg

Beratung Rosenheim
 Volkshochschule Rosenheim, Raum 24
 Stollstraße 1, 83022 Rosenheim

Beratung Weiden
 Rathaus der Stadt Weiden
 Zimmer 264/2. OG (Ratsstüberl)
 Dr.-Pfleger-Straße 15, 92637 Weiden

Beratung Würzburg
 Soziales Ämtergebäude, 3. OG, Zi.313,
 Karmelitenstr.43, 97070 Würzburg

Landratsamt Wunsiedel
 Raum E 16, Jean-Paul-Straße 9
 95632 Wunsiedel

Beratungsstelle Barrierefreiheit



Bayern barrierefrei
 Gefördert durch den Freistaat Bayern.



Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer Beratungstermine im April 2017

Do. 06.04., 15:00 – 17:00 Uhr, München
 Do. 13.04., 15:00 – 17:00 Uhr, München
 Do. 13.04., 16:00 – 18:00 Uhr, Nürnberg
 Do. 20.04., 15:00 – 17:00 Uhr, München
 Do. 27.04., 15:00 – 17:00 Uhr, München
 Do. 27.04., 16:00 – 18:00 Uhr, Nürnberg

Kontakt und Anmeldung:
 Bayerische Architektenkammer
 Waisenhausstraße 4, 80637 München
 Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit
 Beratungstelefon: 089 - 139880 - 88
 Mo. - Fr. 09.00 – 12.00 Uhr
 E-Mail: ben@byak.de

Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht.

Adressen:
 Beratung München
 Bayerische Architektenkammer
 Haus der Architektur
 Waisenhausstraße 4
 80637 München

Beratung Nürnberg
 Baumeisterhaus der Stadt
 Nürnberg
 Kleiner Konferenzraum EG
 Bauhof 9, 90402 Nürnberg



Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
04.04.2017 18.30 Uhr 05.04.2017 21.00 Uhr	Kinoptikum Nahensteig 189 Landshut	Architekturfilmreihe: Ausfahrt Eden D 2011, 80 min.	€ 4,50	Architektur und Kunst e.V. Landshut
05.04.2017 19.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt	Vortragsreihe BDA Architektur + Baukultur in Neumarkt i.d.OPf. „Reflections“ – Werkbericht Prof. Ansgar Schulz, Schulz und Schulz Architekten, Leipzig		BDA KV Niederbayern-Oberpfalz
noch bis 02.04.2017	Städtische Galerie im Leeren Beutel Regensburg	Bachelorausstellung Industriedesign		OTH Regensburg
noch bis 10.04.2017	Fakultät Architektur Halle A OTH Regensburg Prüfening Str. 58 Regensburg	Ausstellung: Industrial Topography - the architecture of conversion		Fakultät Architektur der OTH Regensburg

Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
06.04.2017 20.00 Uhr	Künstlerhaus, 1. OG Beethovenstr. 2 Kempten	Monatstreffen des Netzwerkknoten Kempten:		architekturforum allgäu www.architekturforum-allgaeu.de
31.03. – 05.05.2017	Landratsamt Ostallgäu Schwabenstraße 11 87616 Marktoberdorf	5. Station der Wanderausstellung zum „Baukulturgemeinde-Preis Allgäu“ 05.04 und 12.04. jeweils 17.30 Uhr öffentliche Führung durch die Ausstellung „Baukultur gewinnt!“ mit Kreisbaumeister Anton Hohenadl und Franz G. Schröck, architekturforum allgäu	Eintritt frei	architekturforum allgäu www.architekturforum-allgaeu.de
21.04. – 05.05.2017	Landratsamt Ostallgäu Foyer Schwabenstraße 11 87616 Marktoberdorf	Ausstellung „Bauen mit Holz in Bayerisch-Schwaben“ Eröffnung 21.04.2017, 14.00 Uhr 26.04., 17.30 Uhr – Führung durch die Ausstellung mit Frank Lattke, Vorsitzender des Beirats des Treffpunkts Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer, Kurator der Ausstellung		
28.04.2017 13.30 Uhr	Treffpunkt Rathaus Mauerstetten	Vorstellung der beim Baukulturgemeinde-Preis Allgäu 2016 prämierten Gemeinden Irsee und Mauerstetten		architekturforum allgäu www.architekturforum-allgaeu.de

Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
24.04. 2017 18.00 Uhr	Treffpunkt: Baubüro Autobahndirektion Würzburg Heidingsfeld	Besichtigung der Talbrücke Heidingsfeld (Teil II - Trog)		AIV Würzburg e. V.

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website www.byak.de